

Kategorie	Rollenspiel
Stichwort	Krippenspiel
Titel	Weihnachtsgeschichte in Reimform
Inhaltsangabe	Weihnachtsgeschichte nachgespielt mit Texten in Reimform
Verfasser	Hartmut Steen
email	hartmut.steen@t-online.de

Die Personen : 2 Frauen, 2 Sterne, 4 Mädchen, 9 Engel, 4 Hirten (auch auf mehr Personen aufteilbar),
 Maria und Joseph, Wirtin und Wirt, 3 Könige,

1. Lied: Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind, auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen ein in jedes Haus, geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite, still und unerkannt, dass es treu mich leite an der lieben Hand.

1. Frau:

„Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
 kann unsre Nacht nicht traurig sein!

Der immer schon uns nahe war,
 stellt sich als Mensch den Menschen dar.

Weil Gott in tiefster Nacht erschienen,
 kann unsre Nacht nicht traurig sein!“

Stern 1:

Wir Sterne leuchten am Himmelszelt,
 tragen den Weihnachtsglanz in alle Welt.
 durchstrahlen die Nächte mit hellem Schein,
 weisen allen den Weg zum Kindelein.

Stern 2:

Wir Sterne sind Gottes Glanz von oben,
 geschaffen, um ihn, den Schöpfer zu loben.
 Die Weisen, die Könige, kennen uns all,
 der hellste Stern weist den Weg zum Stall.

Stern 1:

Wir Sterne sind Boten, von Gott, dem Herrn,
 seine Liebe gilt allen, nah und fern:
 Friede auf Erden, die friedfertig sind.
 Der Bringer des Friedens ist dieses Kind.

Stern 2:

„Es ist der Herr Christ, unser Gott,

er wird euch führ'n aus aller Not,
er will euer Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.“

2. Lied: Freu dich, Erd und Sternenzelt

Freu dich, Erd und Sternenzelt, halleluja. Gottes Sohn kam in die Welt, halleluja.
Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.

Hört's, ihr Menschen groß und klein, halleluja. Friede soll auf Erden sein, halleluja.
Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.

1. Mädchen:

Willkommen, ihr Menschen, groß und klein,
wir feiern das Christfest bei Kerzenschein.
Engel und Könige, alle sind hier,
auch Maria und Josef und der Hirten vier.

2. Mädchen:

Ich wünsch' mir schon lange zum Weihnachtstag
das Puppenhaus, das so gerne ich mag.
Auch hab' ich was Schönes gemalt und geschrieben
für meine Mama, der guten und lieben.

3. Mädchen:

Ich denk' an die Kinder in dieser Welt,
denen das Leben gar nicht gefällt:
Sie hungern und frieren, hab'n kaum was zu essen,
wir wollen sie nicht mehr vergessen.

4. Mädchen:

Dies ist der schönste Tag vom Jahr.
Du willst es nicht glauben? Ist doch klar:
Die ganze Welt feiert Christabend heut'.
Seid fröhlich und dankbar, ihr lieben Leut'.

3. Lied: Engel auf den Feldern singen

Engel auf den Feldern singen, stimmen an ein himmlisch Lied, und im Widerhall
erklingen auch die Berge jauchzend mit.

Refrain: Gloria in excelsis Deo ...

Hirten, was ist euch begegnet, daß ihr so voll Jubel seid? Gott hat heut die Welt
gesegnet, Christ erschien der Erdenzeit.

Er gibt allen Menschen Frieden, die des guten Willens sind. Freude wurde uns
beschieden durch ein neugebornes Kind.

1. Engel:

Ich bin der Engel vom hellen Licht.

Ich bring' euch die Botschaft: „Fürchtet euch nicht!“

Gott hat uns Menschen Gnade gegeben,

ihr müsst nicht verzweifeln: Ihr dürft hoffen und leben.

2. Engel:

Ich bin der Engel mit dem Friedenswort,

Friede soll werden an jedem Ort.

Gott selber will dieser Friede sein,

in allen Herzen kehren ein.

3. Engel:

Ich bin der Engel der Barmherzigkeit.

Ihr Menschen macht eure Herzen weit.

Wer Liebe schenkt bringt ein Licht ins Dunkel,

das ist heller als aller Sternen Gefunkel.

4. Engel:

Ich bin der Engel der Sanftmut und Güte,

bringe Wärme den Herzen in jede Hütte.

Wer sanft und gütig zu Menschen ist,

der ehrt den Heiland Jesus Christ.

5. Engel:

Ich bin der Engel der Schönheit auf Erden,

Gottes Schöpfermacht soll nicht verdunkelt werden.

Er hat alles und jeden so herrlich gemacht:

die Sonne, den Mond, den Tag und die Nacht.

6. Engel:

Ich bin der Engel der schönen Lieder,

wir singen sie gern und immer wieder,

mit unserer Stimme ehren wir Gott, den Herrn,

er hört unsern Lobpreis von Herzen gern.

7. Engel:

Ich bin der Engel, der Glauben bringt,

dadurch Hoffnung in jedes Herze dringt.

Im Glauben erkennen wir Gottes Macht:

So feiern wir würdig die Heilige Nacht.

8. Engel:

Ich bin der Engel, der Freude macht,

Freude bringt Licht in die dunkle Nacht.

Freude ist Glücklichein, Freude ist schön,

so lasst uns alle zur Krippe hin geh'n!

9. Engel:

Ich bin der Engel, der bei dir ist,

ich bin gesandt von Jesus Christ.

Er ist bei dir in Angst und Not,
du brauchst ihn wie dein täglich Brot.

4. Lied: Gottes Wort hat sich erfüllt
Gottes Wort hat sich erfüllt, das Wunder ist geschehen. Seine Liebe zu der Welt,
kann jeder deutlich sehen.
Gloria, hosanna in excelsis.

Gottes Wort hat sich erfüllt, wir dürfen wieder hoffen, denn die Tür zu seinem Thron
steht nun durch Jesus offen.

Gloria, hosanna in excelsis.

Maria:

Der Weg ist lang, der Weg ist weit,
kein Raum für uns beide in dieser Zeit.
Alle Herbergen sind schon von Gästen belegt,
mein Herz ist von Angst und Sorgen bewegt.

Joseph:

Maria, du Gute, lass uns weiter hoffen,
irgendwo wird auch für uns eine Türe stehn offen.
Ich will hier mal fragen, ob der Wirt hat Erbarmen
mit uns Müden und Hungrigen, mit uns Elenden und Armen.

Wirt:

Ach liebe Leut, lasst euch nur sagen,
wir sind schon voll, doch ich will's wagen,
im Stall bei Esel, Ochs und Rind,
ein Plätzchen zu suchen für euch – und das Kind.

Wirtin:

Wenn es wird geboren sein,
legt es in die Krippe rein,
sie ist weich von Heu und Stroh,
dort ist es warm. Ich bin so froh!

Maria:

Ihr seid so herzlich und so gut,
das macht uns armen Leuten Mut.
Gott segne euch tagein, tagaus
mit frohen Gästen in euerm Haus.

2. Frau:

„Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud:
Nun soll es werden Friede auf Erden,

den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott!“

5. Lied: Freut euch, ihr Menschen alle

Refrain: Freut euch, ihr Menschen alle, freut euch und ruft es laut hinaus, denkt dran,
wie einst in einem Stall, der Retter geboren ward.

1. Hirten draußen auf dem Feld und andre arme Leut durften es zuerst erfahren, was
das alles heißt. ...

2. Dieses kleine Kind im Stall so unscheinbar und fein, brachte in die dunkle Welt ein
Hoffnungslicht herein. ...

3. Lass den Herrn der Welt doch in dein Leben ganz hinein. Lass dich von ihm
tragen, und du bist nie mehr allein. ...

1. Hirte:

Wir hüten die Schafe auf Bethlehems Feld,
über uns das nächtliche Sternenzelt.
Wir kennen jedes einzelne Tier,
bei Regen und Kälte: Wir sind immer hier!

2. Hirte:

Wir leben hier draußen, jahraus, jahrein
und kennen die Schluchten, selbst jeden Stein.
Wir schauen zum Himmel immer hinauf,
verfolgen tagtäglich den Sternenlauf.

3. Hirte:

Doch heut ist der Himmel nicht wie sonst immer,
alles funkelt und leuchtet im goldenen Schimmer.
Ein heller Stern überstrahlt alle andern:
Wir halten's nicht aus. Wir müssen wandern.

4. Hirte:

Wir wandern dorthin, wo der helle Stern steht.
Treibt die Schafe an, dann kommt und seht!
Ich spür' es, ich glaub' es, es ist was gescheh'n:
Wir werden ein Wunder in Bethlehem seh'n.

6. Lied: In der Nacht von Bethlehem

Refrain: In der Nacht von Bethlehem, da ist ein Kind geboren. Gottes Liebe kam zu
uns, wir sind nicht mehr verloren: Jesus, Heiland der Welt! Jesus, Heiland der Welt.

1. Endlich ist die Dunkelheit bezwungen, Gottes Licht ist zu uns durchgedrungen.
Endlich ist die Nacht vorbei und endlich werden Menschen frei, das Ende wird zum
Anfang: Gott ist da.

2. Weinende, die sollen nicht mehr weinen. Mutlosen soll neue Hoffnung scheinen. Einsame sind nicht allein, denn Gott will auch bei ihnen sein, das Leben ist erschienen: Gott ist da.

3. Wer du bist, Gott will auch dir begegnen. Er will jetzt dein ganzes Leben segnen. Laß ihn in dein Leben ein, denn du sollst seine Wohnung sein, sein Licht wird dich erfüllen: Gott ist da.

1. König:

Wir kommen daher aus fernem Land,
wanderten Tag um Tag durch Wüstensand;
immer folgend dem Stern in heller Pracht.
Er hat uns den langen Weg leicht gemacht.

2. König:

Bei König Herodes sind wir gewesen,
wir haben aus seinem düstern Blick gelesen,
dass er ist neidisch und voller Tück'.
Wir kehren nicht zu ihm zurück.

3. König:

Wir suchen den größten König der Welt,
den Retter, den Heiland, den Siegesheld.
Wir suchen ihn nicht bei den reichen Herrn,
sondern in Bethlehem, wohin uns leitet der Stern.

1. König:

Die Reise nun zu Ende ist,
wir grüßen im Stall den heiligen Christ.
Als Kindelein kam Gott zur Welt,
der Heiland, Retter und Siegesheld.

2. König:

Wir grüßen dich, Maria, rein,
du trugst das Himmelskindelein.
Wir schenken dir als Kostbarkeit,
Gold, Weihrauch, Myrrhe und dies Kleid.

3. König:

Wenn wir bald müssen heimwärts geh'n,
dann woll'n auch wir im Lichte stehn.
Im Lichte uns'res Herren Christ,
der selbst die Fernen nicht vergisst.

Joseph:

Wir sind erfreut von euren Gaben,
die wir voll Dank empfangen haben.
Gott segne euch auf Schritt und Tritt,
nehmt dieses warme Fell hier mit.

Maria:

Es war mein Fell, es tat mir gut,
wenn ich auf langer Reise ruht'.
Jetzt haben wir es warm im Stall.
Zieht nun zurück und freut euch all'.

1. Hirte:

Ich bin ein armer Hirtenmann,
du siehst's mir an den Lumpen an.
Wer mich sieht, der verspottet mich
und lacht dabei ins Fäustchen sich.

2. Hirte:

Auch wenn wir arme Hirten sind,
der Stern, der führte uns zum Kind.
Gott hat uns Hirten wohl bedacht,
hat uns beglückt in dieser Nacht.

3. Hirte:

„Ich seh' das Kind mit Freuden an
und kann nicht satt mich sehen;
und weil ich nun nichts and'res kann,
bleib' ich anbetend stehen.“

4. Hirte:

„Sehet, was hat Gott gegeben:
seinen Sohn zum ew'gen Leben.
Dieser kann und will uns heben
aus dem Leid ins Himmels Freud.“

Solostimme:

„Das Lied der Hirten“ von Hermann Claudius

Wisst ihr noch, wie es geschehen?
Immer werden wir's erzählen:
wie wir einst den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde.
Und auf einmal war ein Leuchten
und ein Singen ob der Erde,

dass das Kind geboren sei,
dass das Kind geboren sei.

Eilte jeder, dass er's sähe
arm in einer Krippe liegen.
Und wir fühlten Gottes Nähe.
Und wir beteten es an,
und wir beteten es an.

Könige aus Morgenlanden
kamen reich und hoch geritten,
dass sie auch das Kindlein fanden.
Und sie beteten es an,
und sie beteten es an.

Und es sang aus Himmelshallen:
Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!
Allen Menschen Wohlgefallen,
Gottes Gnade allem Volk,
Gottes Gnade allem Volk!

Immer werden wir's erzählen,
wie das Wunder einst geschehen
und wie wir den Stern gesehen
mitten in der dunklen Nacht,
mitten in der dunklen Nacht.

Maria:

„Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all,
zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall,
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.“

§ 7. Lied: Ihr Kinderlein, kommet

1. Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet, in Bethlehems Stall, und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.

2. Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh, die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Englein Chor.

3. O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie; stimmt freudig, ihr Kinder, - wer wollt sich nicht freun? - stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein.

Die Engel, die Mädchen und die Sterne tragen das Weihnachtslicht in die Kirche.